

De Herbario Berolinensi Notuale No. 16

FRIEDHELM BUTZIN

**Notiz über deutsche Orchideen im Herbar
des Botanischen Museums Berlin-Dahlem****Abstract**

Butzin, F.: Notiz über deutsche Orchideen im Herbar des Botanischen Museums Berlin-Dahlem. [Notes on German orchids in the herbarium of the Botanical Museum Berlin-Dahlem.] - Willdenowia 13: 393-396. 1983. - ISSN 0511-9618.

The herbarium of the Botanical Museum of Berlin-Dahlem (B) nowadays contains ca. 1600 specimens of German orchids. Some notes on the geographical distribution of these collections are given.

Die kürzlich abgeschlossene alphabetische Neuordnung des Orchideenherbars bot die Möglichkeit, die Herbarbestände nach verschiedenen Gesichtspunkten auszuwerten. Einer davon ist die katalogische Erfassung aller in Deutschland gesammelten Orchideen, über die das Wesentliche hier mitgeteilt werden soll.

Von gegenwärtig insgesamt etwas über 9000 Herbarbelegen bei den Orchideen belaufen sich die in Deutschland gesammelten auf knapp 1600 Nummern, also rund 17%. Am häufigsten wurden gesammelt:

<i>Gymnadenia conopea</i>	79 Expl.
<i>Dactylorhiza majalis</i>	68 "
<i>Dactylorhiza incarnata</i>	65 "
<i>Neottia nidus-avis</i>	58 "
<i>Cypripedium calceolus</i>	56 "

Dies sind solche Arten, die nach Auskunft von Floren „verbreitet“ oder „zerstreut“ vorkommen. Die in den Floren als „selten“ angegebenen Arten liegen meist mit 15-20 Exemplaren vor, einige sogar mit mehr als 20:

<i>Liparis loeselii</i>	29 Expl.
<i>Corallorhiza trifida</i>	28 "
<i>Listera cordata</i>	24 "
<i>Traunsteinera globosa</i>	23 "

Am seltensten wurden innerhalb Deutschlands gesammelt:

<i>Aceras anthropophorum</i>	5 Expl.
<i>Spiranthes aestivalis</i>	3 “

Schließlich ist von *Nigritella rubra* überhaupt kein deutscher Beleg vorhanden.

Eine Rasterkarte von Künkele & Willing (1976, Fig. K1) gibt Aufschluß, wo überall in Deutschland bisher Orchideen gefunden worden sind. Da es sich um eine Interimskarte handelt, ist sicher noch mancher Punkt zu ergänzen, z. B. Borkum, wo es nach van Dieken (1970) sieben Orchideenarten gibt. Unter Zugrundelegung desselben Rasters zeigt unsere Fig. 1 von welchen Gebieten Orchideen im Herbar des Botanischen Museums Berlin-Dahlem vorhanden sind. Von rund 3500 theoretisch möglichen Fundgebieten sind nur rund 275 Felder ausgefüllt, also sehr wenige. Völlig schwarze Kreise bedeuten 20 und mehr Belege, Kreise mit Punkt bedeuten 10 bis 19 Belege, einfache Kreise weniger als 10 Belege. Beim Vergleich der Karten bemerkt man, daß Schleswig-Holstein außerordentlich schlecht in unserem Herbar repräsentiert ist. Am besten ist das zentrale Thüringen mit knapp 300 Aufsammlungen vertreten. Nachstehend soll auf die hauptsächlichen Sammelgebiete unseres Herbars kurz hingewiesen werden.

Bundesrepublik Deutschland: Das ergiebigste Fundgebiet sind die Alpen. Vor allem von den Alpenreisen Bornmüllers ist reichlich Material vorhanden, ferner von Pritzel und von Steiner. Die Aufsammlungen des Voralpengebietes stammen fast ausschließlich von Dick. Aus dem Schwarzwaldgebiet sind überwiegend drei Randregionen vertreten: Kaiserstuhl, Gegend um Freiburg/Breisgau, Hüfinger Wald. Zahlreiche Funde konzentrieren sich in der Pfalz, sie gehen mit wenigen Ausnahmen auf Ludwig Gross zurück.

Deutsche Demokratische Republik: Hier ist Thüringen das artenreichste Gebiet. Insgesamt sind 35 Arten in unserem Herbar vertreten. An Sammlern sind vor allem J. Bornmüller und D. E. Meyer hervorzuheben. Für den Harz sind bei älteren Funden die Fundorte teilweise nicht exakt angegeben; die neueren Funde gehen auf Dähnn zurück. Das Stadtgebiet von Groß-Berlin wird ausführlich in einer besonderen Publikation behandelt (Butzin, im Druck). Von der näheren Umgebung ist vor allem das Osthavelland hier gut vertreten, die Funde dieses Gebietes gehen hauptsächlich auf Roman Schulz und E. Pritzel zurück. Andere erwähnenswerte Gebiete der DDR sind die Uckermark und Rügen.

Insgesamt sind für Deutschland 240 Sammler im Orchideenherbar nachgewiesen. An der Spitze steht J. Bornmüller mit 260 Belegen. Etwa halb so viel Orchideen sind von L. Gross (130) und D. E. Meyer (123) vorhanden, sie werden dicht gefolgt von E. Pritzel (114) und R. Schulz (100). Mit weitem Abstand folgen Dick (46), Baschant (41), Beger (37), Steiner (37). Die Hälfte unseres knapp 1600 Nummern umfassenden deutschen Orchideenherbars geht somit auf 7 Sammler zurück.

Von den meisten Sammlern findet man Pflanzen in allen möglichen Familien des Herbars. Aber doch gibt es einige Sammler, auf die man nur oder fast nur im Orchideenherbar stößt: Dick, Gassert, Steiner, Max Schulze.

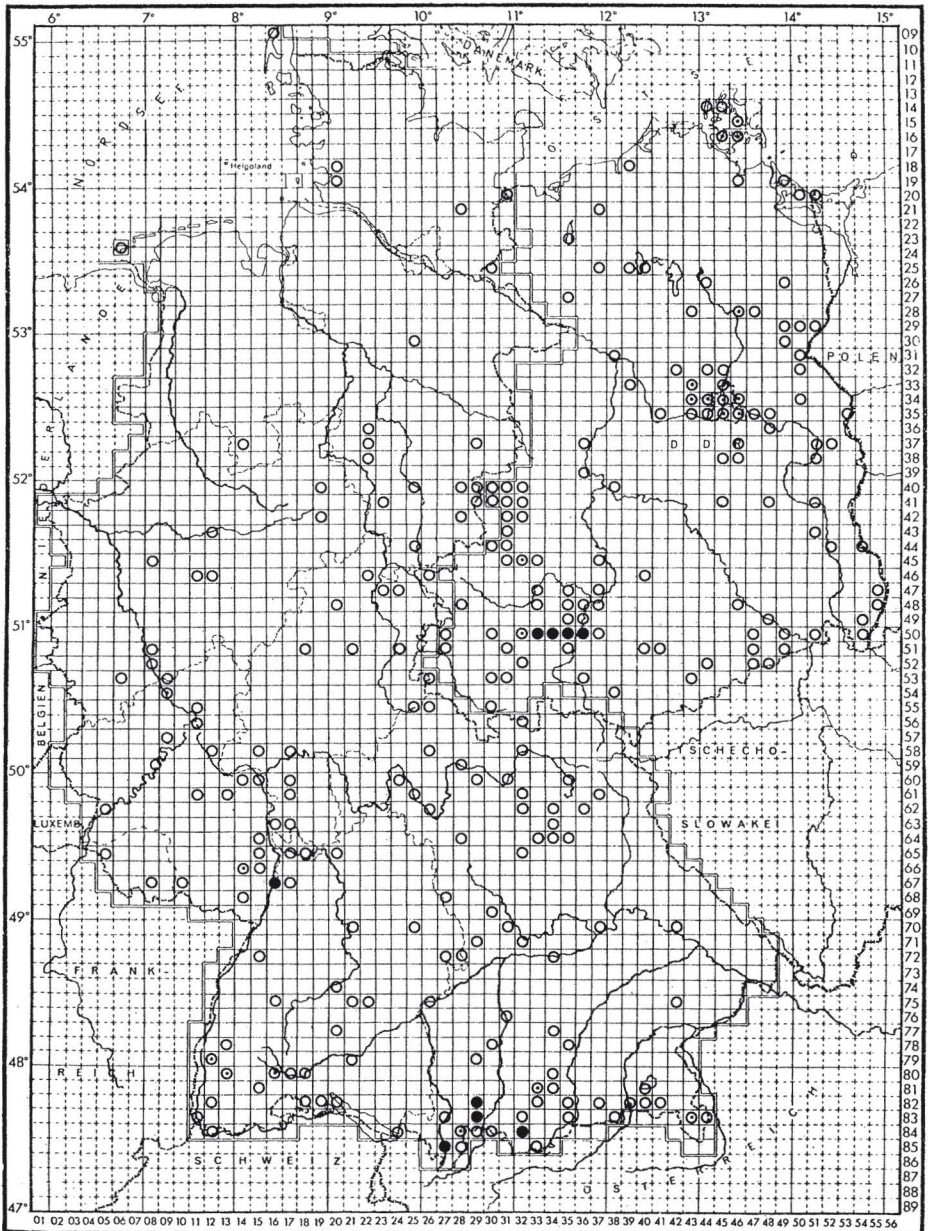


Fig. 1. Verteilung der Orchideenbelege aus Deutschland in B.

Zitierte Literatur

- Butzin, F. (im Druck): Berliner Orchideen im Herbar des Botanischen Museums Berlin-Dahlem.
- Verh. Berliner Bot. Vereins 2: (im Druck).
- Dieken, J. van 1970: Beiträge zur Flora Nordwestdeutschlands unter besonderer Berücksichtigung Ostfrieslands. - Jever.
- Künkele, S. & Willing, E. 1976: Interimskarten zur Verbreitung der Orchideenarten in Mitteleuropa (1. Fassung). - Mitteilungsbl. Arbeitskr. Heimische Orchideen Baden-Württemberg 8: 29-100.

Anschrift des Verfassers:

Dr. Friedhelm Butzin, Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem, Königin-Luise-Straße 6-8, D-1000 Berlin 33.